

## Baustelle kommt auf die Zielgerade

**Inzigkofen** - Die Erschließung des Wohnbaugebietes Reutäcker kann wie geplant Ende November abgeschlossen werden. In den nächsten Tagen werden im Baugebiet die Baustraßen asphaltiert, heißt es in einer Mitteilung der Gemeindeverwaltung. Der Endausbau der Wohngebietsstraße „Reutäcker“ mit dem Anlegen der Gehwege und dem Aufbringen des Feinbelags werde zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, heißt es in der Mitteilung aus dem Rathaus in Inzigkofen weiter. Sobald die Fußwege im Bereich des neuen Kreisverkehrs entlang der Römerstraße fertig gepflastert sind, sollten im Bereich des neuen Kreisverkehrs der Feinbelag und die Fahrbahnmarkierungen auf der Römerstraße aufgebracht werden. Wie Bürgermeister Bernd Gombold mitteilt, sind von den 40 Bauplätzen des ersten Bauabschnitts im Wohnbaugebiet Reutäcker bereits 20 verbindlich reserviert worden.

### Becken zum Hochwasserschutz

Unterhalb des Wohnbaugebietes wird entlang der Römerstraße ein etwa 5000 Quadratmeter großer Streifen mit blühender Blumenmischung angelegt, bis zu einem späteren Zeitpunkt dort die einzeilige Bebauung im Gebiet „Zeilen Ost“ erfolgen soll. Weil das Wohnbaugebiet Reutäcker im Trennsystem entwässert werden muss, wurden drei Kaskadenbecken zur Vorreinigung des Oberflächenwassers aus dem Wohnbaugebiet sowie ein anschließendes Rückhaltebecken mit einem Volumen von rund 2160 Kubikmetern zur gedrosselten und schadlosen Ableitung des Oberflächenwassers gebaut. Dieses Rückhaltebecken dient auch als Hochwasserschutz für das darunterliegende Wohnbaugebiet „Breitenried“, teilt die Inzigkoffer Gemeindeverwaltung mit.

### Markt soll gebaut werden

Oberhalb der Kaskaden zwischen Römerstraße und B 313 wird der Netto-Lebensmittelmarkt entstehen. Das Verfahren zur entsprechenden Änderung des Flächennutzungsplanes läuft derzeit. Mit diesem Verfahren sollten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Bauverfahren „Zeilen West“ der Gemeinde auf den Weg gebracht und damit auch die notwendigen Voraussetzungen für die Ansiedlung des Netto-Markts geschaffen und zum Abschluss gebracht werden. Noch in diesem Jahr, so die Ankündigung, soll aller Voraussicht nach der Bauantrag für den Netto-Markt bei der Gemeinde eingereicht werden, sodass im kommenden Frühjahr mit dem Bau des Markts begonnen werden könne, heißt es in der Mitteilung aus dem Rathaus in Inzigkofen abschließend.



Ein Blick auf das Baugebiet Reutäcker von oben. BILD: JULIAN GOMBOLD

## NACHRICHTEN

### WIRTSCHAUS-SINGEN

#### Veranstaltungen in drei Ortsteilen

**Inzigkofen** - Wie die Seniorenbeauftragte der Gemeinde mitteilt, findet im Oktober in allen drei Ortsteilen jeweils ein Wirtshaus-singen statt. Bereits zum zweiten Mal finde das Wirtshaus-singen mit den Musikanten Uli Uhl, Werner Köhler und Rolf Stricker am Mittwoch, 24. Oktober, ab 14.30 Uhr im Winkelhof in Inzigkofen statt. Am Donnerstag, 25. Oktober, ab 14.30 Uhr starte das Oktober-singen um 14.30 Uhr in der Pizzeria Mamma Mia in Engelswies. Musikant ist der Akkordeonspieler Werner Beck aus Gutenstein. Vilsingen singt am Montag, 29. Oktober, ab 14.30 Uhr im Landgasthof Zoller in Vilsingen mit den Musikanten Rolf Dorsch und Herbert Volk.

## NOTIZEN

### MESSKIRCH

**Standesamt:** Am heutigen Dienstag, 23. Oktober, ist das Standesamt Meßkirch wegen Teilnahme an einer Fortbildung ganztägig geschlossen.

**Krämermarkt:** Die Stadt Meßkirch lädt alle Bürger, auch der Nachbargemeinden, zum Krämermarkt am nächsten Donnerstag, 25. Oktober, ein.

**Der Bizerba-Rentnerstammtisch** findet am Mittwoch, 24. Oktober, im Hotel Adler-Alte Post statt. Beginn ist um 14.30 Uhr.

**Bezirksimkerverein Meßkirch:** Am kommenden Freitag, 26. Oktober, findet die Herbstversammlung des Bezirksimkervereins im Gasthaus Adler in Krumbach ab 19.30 Uhr statt. Referent Bernd Möller vom Landesverband soll einen Vortrag über das Kittharz der Bienen halten und vorführen, wie Propolisalbe hergestellt wird.

**In der St. Martinskirche** Meßkirch findet am Sonntag, 28. Oktober, um 18 Uhr ein Konzert im Rahmen der Reihe „Musizierende Engel“ statt. An diesem Sonntag geht es um den „Engel der Freude“, eine Interpretation mit Musik und Text. Mit dabei sind „Gregoriana“, Rast-Bichtlingen (Musik) sowie Weg-Team (Textimpulse). Eintritt ist frei, um Spenden für die Innenrenovierung der St. Martinskirche wird gebeten.

**Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige** trifft sich am Donnerstag, 8. November, 15 bis 16.30 Uhr im Gröber-Haus. Der Gesprächskreis wird von der Beratungsstelle für ältere Menschen und pflegende Angehörige des Caritasverbands und der Sozialstation St. Heimerad angeboten. Kontakt über Telefon 0 75 71/73 01 33.

# Zum Dank in den Orient

- Henriette Gärtner spielt „Der verlorene Groschen“
- Höhepunkt und Abschluss der Schlosskonzerte
- Amadeus Wandelt als „Überraschungsgast“

VON WERNER FISCHER

**Meßkirch** - Das Konzert von Henriette Gärtner ist erneut der musikalische Höhepunkt und Abschluss der Schlosskonzerte in Meßkirch gewesen. Und wie gewohnt blieb deshalb auch in diesem Jahr kein Stuhl frei. Unter dem Neugier erweckenden Titel „Der verlorene Groschen“ spielte die Pianistin ein Programm, in dem bekannte spätklassische, klassizistische und romantische Komponisten und Werke neben unbekannteren stehen und das sie in ihrer charmanten Art kommentierte. Zu Beginn spielte Henriette Gärtner die Originalfassung von „Aus alter Zeit - Suite im alten Stil“ von Edvard Grieg (1884), den meisten Musikliebhabern in der späteren Fassung für Streichorchester bekannt, zum 200. Geburtstag des Dichters Ludvik Holberg (1684-1754) komponiert, der wie Grieg in Bergen geboren wurde.

Die fünf Sätze Präludium, Sarabande, Gavotte mit Musette, Air, Rigaudon erinnern an die Musik des 18. Jahrhunderts, ihre Melodien, Harmonien und vor allem technischen Anforderungen gehören aber in die Spätromantik.

### Enkel des Komponisten im Publikum

Es folgte der „Überraschungsgast“ Amadeus Wandelt (1860-1927), von dem die Pianistin bekannte, sie habe seinen Namen bis vor Kurzem nie gehört. Sie begrüßte seinen Enkel, Werner Wandelt, der sie bei einem zufälligen Treffen auf diesen Komponisten hingewiesen hatte und der bei der Meßkircher Uraufführung von drei gefälligen Klavierstücken aus der Sammlung „Durch Wald und Feld“ dabei sein wollte.

Nach dem „nordischen Chopin“ (Grieg) durfte wohl der „richtige“ Chopin nicht fehlen. Zwei langsame, gefühlvolle und melancholische Walzer rahmten die Polonaise op. 40 Nr. 1 ein, ein feuriges Jugendwerk, kraftvoll und mitreißend gespielt. Auch dieses Stück wird selten im Konzert gespielt und ist wie Griegs Holberg-Suite eher als Orchesterwerk bekannt.

Beethovens „Rondo a capriccio“ in G-Dur, dem der Komponist selbst den Zusatz gab: „Die Wuth über den verlorenen Groschen ausgetobt in einer Kaprixe“, gab der Pianistin ebenfalls die Möglichkeit, sich auf der Tastatur auszutoben und zu verausgaben. Das Hauptwerk des zweiten Teils war die Wandererfantasia von Franz Schubert, sein technisch wohl anspruchsvollstes Werk, „sein Klavierkonzert, das er uns schuldig geblieben ist“, wie Henriette Gärtner anmerkte. Sie fand zwischen den orchestralen Akkordgewittern und rauschenden Klangkaskaden immer wieder die ruhigen Lichtungen voller Melodienseligkeit.

Für den reichen Beifall der Zuhörer im Schloss bedankte sich die Pianistin mit „Tariqa I“ von Peter Feuchtwanger, worin orientalische Instrumente und Musik nachempfunden sind.



Henriette Gärtner dankte den Zuhörern am Ende mit einem musikalischen Ausflug in den Orient. BILD: WERNER FISCHER

## Zur Person

**Henriette Gärtner** ist nicht nur Künstlerin, sondern hat sich darüber hinaus einen Namen in der Wissenschaft gemacht. 2011 hatte sie ihre Dissertation an der Universität Konstanz bei Professor Hartmut Riehle vorgelegt. Im Juli 2013 erschien die Dissertation in den Augsburger Schriften beim Wißner-Verlag in der Buchreihe „Forum Musikpädagogik“. Die Pianistin, die eine klassische Ballettausbildung genoss, promovierte zum Dr. rer.

nat. im Bereich der Bewegungsphysiologie/Biomechanik über das Thema „Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel - Über ihren Zusammenhang, aufgezeigt an Werken aus der Klavierliteratur“. Musik und Sport sind für sie eine Einheit, keine Gegensätze. „Der Körper ist mein erstes Instrument, das Klavier mein zweites“, sagt sie. Henriette Gärtner, die in Neuhäusern ob Eck aufgewachsen ist, legte in Meßkirch ihr Abitur ab, begann mit drei Jahren mit dem Klavierspiel und gab schon mit fünf Jahren ihr erstes größeres Konzert in Stuttgart.



Der Saal war voll besetzt, als Gärtner das Abschlusskonzert der Schlosskonzerte spielte.

## LEUTE aus Meßkirch



### Stein zum Dank

**Der Freundeskreis Karolingische Klosterstadt Meßkirch** hat seinem Mitglied Sigrid Hansen (Mitte) aus Salem einen Granitstein mit ihrem Namen gestiftet, der auf dem Weg zur Klosterbaustelle liegt. Damit würdigte der Verein die Bereitschaft Hansens, Jahr für Jahr den höchsten Mitgliedsbeitrag zu leisten. Wie hoch der Beitrag ist, bestimmt jedes Mitglied selbst. Das Minimum liegt bei 36 Euro pro Jahr. „Mir ist es wichtig, dass wir unsere Geschichte kennenlernen“, sagt Sigrid Hansen. Es sei wertvoll begutachten zu können, welche Arbeit es war, ohne die technischen Möglichkeiten von heute zu bauen. Alexandra Gössl und Dirk Gaerte (v. li.) vom Freundeskreis sowie Andreas Mutter und Sonja Fecht (v. re.) vom Team der Klosterbaustelle bedankten sich bei Hansen. BILD: ISABELL MICHELBERGER

Polizeibeamter Alfred Härle warnt bei Seniorenveranstaltung vor Betrügern und Dieben

**Inzigkofen** - Über die Tricks von Betrügern und Dieben an der Haustür, am Telefon oder im Internet hat Alfred Härle, Erster Polizeihauptkommissar vom Referat Prävention der Polizei, im Bürgersaal des Rathauses aufmerksam gemacht. Das Angebot war für Senioren gedacht, wie die Gemeindeverwaltung mitteilt.

Härle berichtete über die Dreistigkeit und Raffinesse der Kriminellen, die sich als falsche Polizisten, angebliche Verwandte oder Menschen in Notsituationen ausgeben. Er erklärte, wie wichtig es sei, die Haustüren gut zu sichern und nur Bekannte einzulassen. Auch warn-

te er vor dem Abschluss von Haustürgeschäften.

Die Zuhörer seien überrascht gewesen über die Bandbreite der Gefahren am Telefon, sei es durch den Enkeltrick, durch Schockanrufe oder falsche Gewinnversprechen, die manchen schon um sein gesamtes Ersparnis gebracht hätten. Keiner sei davor gefeit, zum Opfer zu werden, da die Täter so durchtrieben und clever seien, dass sie meist mehrere Pläne parat hätten, um zum Ziel zu kommen. Mancher unter den Zuhörern berichtete auch von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen mit Dieben und Betrügern. Die Anwesenden waren sich einig, dass man nicht oft genug vor den Gefahren gewarnt werden könne. Man erfahre immer wieder etwas Neues. Bei Kaffee und Keksen ließen sie den Nachmittag ausklingen.